

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang. Samstag den 4. April 1891. 60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reinkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtlliche Bekanntmachungen. Die Schultheißenämter

werden beauftragt, wie in früheren Jahren (zu vergl. Minist.-Erl. vom 24. März 1881 Amtsbl. S. 84) die Zahl der am 5. April 1891 in ihren Gemeinden befindlichen britischen Unterthanen, deren Alter und Geschlecht zu erheben und das Ergebnis bezw. Fehlanzeige bis 15. d. Mts. hierher vorzulegen. Backnang, den 2. April 1891. K. Oberamt. Fr. Frommel, stv. Amtm.

## Schafzände.

Unter den Schafen des Schaffalters Jakob Wögle in Backnang herrscht die Räube. Backnang, den 2. April 1891. K. Oberamt. Frommel, stv. Amtm.

## Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 9. April, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald zum Wald, Abt. Benzlen und Pfaffenreich bei Spiegelberg: 1. 1 eichene Spalter, 4 eichene Prügel, 1 dto. Anbruch, 103 buchene Scheiter, 186 buchene Prügel, 1 dto. Anbruch, Wellen: 40 eichene, 3580 buchene. Zusammenkunft im Kirchhof in Spiegelberg. K. Oberamt. Unterweißach.

## Reisig-Verkauf.

Am Dienstag den 7. April, nachmittags 1 Uhr aus dem Staatswald Koblshau, Abt. 21 Mittl. Ungeheuerhöhe, 23 Wingersberg, 25 Schindertlinge, 26 Ruitz und 27 Koblplate: 3 Rm. birken Großholz geschält (3-4 in lange Krümmer), 64 Wellen birken Befenreis auf Hausen geschält, 100 Wellen Alajien und 4600 Nadelholz-Wellen in Flächenlöten. Zusammenkunft bei Bäcker Gall, Oberbrüden. K. Oberamt. Unterweißach.

## Landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für den Württ. Neckarkreis.

In Gemäßheit des Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. März 1888 wird hiemit bekannt gemacht, daß der Beitragsjahr für das Jahr 1890 auf 43 Pfennige pro 100 Mark Steuerkapital festgesetzt worden ist. Stuttgart, den 1. April 1891. Der Vorsitzende des Vorstandes: Leemann.

## Stadt-Gemeinde Backnang. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Buchshau kommt am Dienstag den 7. und Mittwoch den 8. d. M., je von vormitt. 8 Uhr an zum Verkauf: 7 Stück Eichen mit 5,84 Fm., 18 Eichen 2,92 Fm., 2 Ahorn 0,54 Fm., 10 Buchen 4,84 Fm., 44 Weißbuchen 10,73 Fm., 5 Birken 1,74 Fm., 6 Erlen 4,65 Fm. Rm.: 28 buchene und birken Scheiter und Prügel. Wellen: 12000 buchene und gemischt. 145 St. Ausschlag Verb- und Reisstangen. Zusammenkunft im Schlag. Das Stammholz wird am 7. d. M., vormittags 11 Uhr ausbezogen. Stadtpflege.

## Das Verzeichnis der zur landwirtschaftlichen Unfallversicherung steuerpflichtigen Grundbesitzer

ist vom 6. d. Mts. an während zwei Wochen zur Einsicht der Beteiligten auf der Rathschreiberei ausgelegt. Binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen kann jeder Beteiligte gegen den Inhalt des Katasters Einspruch erheben; letzterer kann bei dem Genossenschaftsvorstand oder der Gemeindebehörde angebracht werden. Stadtkultursenamt.

## Bau-Akkord.

Für Ausführung eines Wohnhauses des Herrn August Seeger in Murrhardt sollen nachfolgende Bauarbeiten im Submissionsweg vergeben werden: 1) Grabarbeiten 131 M. 33 Pf. 2) Beton- und Maurerarbeiten 9536 M. 03 Pf. 3) Steinmauerarbeiten 1744 M. 41 Pf. 4) Zimmerarbeiten 4711 M. 04 Pf. 5) Gipsarbeiten 1516 M. 82 Pf. 6) Schreinerarbeiten 2903 M. 71 Pf. 7) Glaserarbeiten 1892 M. 22 Pf. 8) Tischlerei 186 M. 00 Pf. 9) Schlosserarbeiten 760 M. 00 Pf. 10) Schlichtarbeiten 193 M. 00 Pf. 11) Malerarbeiten 516 M. 65 Pf. 12) Malerarbeiten 767 M. 85 Pf. Pläne, Kostenvoranschläge u. können bis Montag nachmittags 2 Uhr bei der Bauerschaft eingehend werden. Bis zu dieser Zeit sind schriftliche Offerte abzugeben. Murrhardt, den 31. März 1891. Architekt A. Manz.

## Bestellungen auf den Murthalboten mit Unterhaltungsblatt für das II. Quartal 1891

nehmen alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion. Backnang.

## Schulkonferenz in Großaltpach

Mittwoch den 8. April, vormittags 9 Uhr. 1) Gesang. Bühler-Düster S. 22: Preis dem Todesüberwinder u. S. 102: Nun ist der Feind zerflüet u. 2) Vesper. 3) Besprechung der Aufsätze. 4) Orgelspielübungen. Die Beiträge zur Lesegesellschaft werden eingezogen. Konferenzdirektor Döffinger.

## Hofgut-Gesuch.

In der Umgegend hiesiger Stadt wird ein größeres, in gutem Zustand befindliches Hofgut zu kaufen gesucht. Anträge erbitten sich C. Uebelmeffer, Delberg Nr. 12.

## Haus-Verkauf.

Ein an der Hauptstraße gelegenes, in gutem Zustand befindliches Wohnhaus mit großem Hofraum, das sich für jeden Geschäftsmann eignet, ist unter günstigen Zahlungsbedingungen ganz oder teilweise zu verkaufen. Ludwig Müller, Hermann Reintsh.

## Obstgartenverkauf.

Wegen Bezug von hier fehe ich meinen, beim Turnplatz zwischen Hrn. Kaufmann Buchegger u. Hrn. Schreinermeister Sorg gelegenen Obstgarten dem Verkauf aus. In demselben sind 2 Hütten erstellt, Blumen- u. Beeranlage, Weg durch den Garten. Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. Rud. Bentler's Wwe.

## Rietenau. Zwei schöne gute Rastkühe,

die eine neunmühtig, die andere großträchtig, legt dem Verkauf aus. Ketterle & Sob.

## Horbachhof. 1 Pferd,

unter 3 die Wahl, 1-, 2- und 3-jährig, sowie einen zweispännigen Leiterwagen. fests dem Verkauf aus. Jakob Wacker.

## Kleesamen

dreifaltigen in reiner Landwaare und emigen, garantiert frei. Doppel-Eiser Widen und acht Seeländer Saatllein Grasamenmischung für Wiesenanlagen empfiehlt zu billigen Preisen Albert Bauer.

## Stellenvermittlungsbureau

an hiesigem Platze errichtet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Herrschaften und Stellenfuchenden prompt und reell zu bedienen und bittet um gütigen Zuspruch. Frau Mayer, 3. Schillerstraße 3. Stelle-Gesuch. Ein jüngeres Mädchen sucht Stelle. Näheres Schillerstr. 3 im Laden.

## Stadtfartoffeln

bitte ich, solche im Laufe dieser Woche abzuholen. G. Wegger.

## Dachplatten

sind billig zu verkaufen. Delberg Ss. Nr. 1.

## Sen & Dehnd,

1- und 2-jährig, worunter 15-20 Jtr. Esparfette sich befinden, fest dem Verkauf aus. Schullehrer Koller.

## Sen & Dehnd

Witt. Winter. Ein freundliches heizbares Zimmer mit Dachkammer hat zu vermieten. G. Mayer, Schillerstr. 3.

# Portland-Cement-Fabrik BLAUBEUREN

Goldene Medaille 1881 Stuttgart. Medaille 1888 Augsburg. Cement- und Kalksteinbrüche (Hochofenbetrieb) in Gerhausen, Allmendingen und Sotzenhausen. Fabrikation von künstlichem Portlandcement. — Gegründet 1870. Wir empfehlen uns zur Lieferung von künstlichem Portland-Cement und Roman-Cement den Normen entsprechend, unter Garantie für feine Mahlung und hohe Bindekraft, je nach Wunsch langsam oder schnell bindend, und sind wir in Folge unserer großen Leistungsfähigkeit in der Lage, jeden Auftrag sofort auszuführen. Vertretung und Niederlage bei Herrn Louis Höchel. (H.)

## Prinzessin-Zwiebackmehl

von A. Stumpff, Rgl. Hoflieferant, Stuttgart, anerkannt gefundest und längst vorzüglich bewährtes Nahrungsmittel. Zu haben bei: L. Kübler, Apotheker Moser, C. Weismann.

## Weber

findet sofort dauernde Beschäftigung bei Feinweber Schiff. Backnang. Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre Grotl. Gausler, Bäcker. Einige Wagen Dung hat zu verkaufen Spiegelberg.

## in die Lehre

Einen ordentlichen Jungen nimmt in die Lehre Verber Schiff. Backnang. Ein tüchtiger Knacht. Ein jüngerer Knacht im Alter von 16 bis 20 Jahren kann sofort oder bis Georgii eintreten bei Johann Gottlob Kübler.

## Lehrlings-Gesuch.

Einen Jungen, der die Zeichenschule besucht hat, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre W. Leonhardt, Maler. Rudersberg. Ein tüchtiger Mühlenbauer findet sofort Stellung bei Mühlebesitzer Knacht.

## Aus heiterem Himmel.

Von J. Suttner. (Fortsetzung.) Dazu war es inoffen schon zu spät. Die Kunde von dem Streit zwischen zwei der bekanntesten Fischer hatte sich sofort im Saal verbreitet und man wartete nur auf Weisner, um ihn mit Fragen, Teilnahmsbezeugungen und Versicherungen zu überhäufen, die alle wohl freundschaftlich gemeint, als angenehm zu ertragen waren.

Dora besonders fühlte sich peinlich davon berührt, und nur als Annden sich tröstend zu ihr gesellte und tröstend sagte: „Laß dich nur von dem dummen Schulse nicht die Laune verderben.“ mußte sie lachen. Ertrönd fügte das Mädchen nach einer Weile hinzu: „Herr Radowsky sagt auch, er begreife seinen Dintel gar nicht, denn wenn dein Mann bestimmt weiß, daß der Kauf abgeschlossen sei, dann könne doch niemand mehr daran zweifeln.“

„D Anna, ich danke dir für das gute Wort,“ antwortete Dora und drückte ihr zärtlich die Hand. Beim Aufbruch geleitete Schepptwits das junge Paar bis zum Wagen und fragte, ob es ihm gestattet sei, schon in den nächsten Tagen wieder in Emilienhof vorzusprechen. Felix erwiderte freundlich, daß er jederzeit willkommen sei.

„Du bist wohl sehr befreundet mit Herrn von Schepptwits?“ fragte die junge Frau, als sie eine Weile schweigend gefahren waren. „Wenigstens nehme ich Anteil an ihm und möchte dich bitten ihn gütig bei uns zu empfangen. Sieh, Dora, ein untergeordneter Ortsbesitzer ist schlimm daran. Schepptwits langweilt sich in seinem Heim und ist auf den Umgang mit der Stadt angewiesen, wenn nicht seine Nachbarn ihm freundlich ihr Haus öffnen.“

„Ich will das gerne thun,“ sagte sie, „und ich komme dir um so lieber entgegen, als ich auch einen Schilling habe, für den ich dich um freundliche Aufnahme bitten möchte.“

„Wenn du Anna von Murrthal meinst,“ sagte er lächelnd, „so wird mir das nicht schwer fallen, ich habe sie immer gern gehabt.“

Dora wollte noch einmal das Gespräch auf Schulse bringen, doch Felix ließ es nicht zu. Ihre Lippen mit einem Ruffe schließend, sagte er innig: „Mein Liebchen, kein Wort mehr davon. Es wäre eine Verfüngung an unserem Glück, wenn wir uns jetzt mit solchen Sorgen plagen wollten. Komm, lehne deinen Kopf an meine Brust, damit ich dich besser gegen die Nachtluft schützen kann.“

So fuhren sie zärtlich aneinander geschmiegt, in träumerischem Schweigen ihrem Heim zu.

Wirklich erschien schon an einem der nächsten Tage Herr von Schepptwits in Emilienhof. Er fand Dora allein, da ihr Mann auf dem Felde beschäftigt war.

## Ueberall zu haben!

Ungefähr 200 Jtr. gut eingebrachtes Sen & Dehnd verkauft Georg Müller, Konditor.

## Eine Wohnung

mit 2 Zimmern und Zugehör ist auf Georgii zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl. Kirchenhardthof.

## Knacht-Gesuch.

Ein jüngerer Knacht im Alter von 16 bis 20 Jahren kann sofort oder bis Georgii eintreten bei Johann Gottlob Kübler.

## Haushälteringesuch.

Ein fleißiges Mädchen vom Lande im Alter von 20 bis 27 Jahren, evangelisch, welches einen Haushalt selbstständig führen kann, wird sofort für einen ledigen Schaffalter und Ökonomen gesucht. Einem Mädchen mit Vermögen würde allenfallsiger Berücksichtigung wegen der Verzug gegeben. Offerten sind zu richten an die Redaktion des Murthal-Boten.

## WALDBAURS CHOCOLADE



Anerkannt beste Fabrikate. Hamburger Kaffee, Fabrikat kräftig u. schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund in Postkolis von 9 Pfund an postfrei Ferd. Rahmstorf, Ottenfen bei Hamburg.

## Dienstmädchen.

Einige bessere tüchtige nicht unter 16 Jahren finden gute Stellen durch C. Uebelmeffer, Delberg 12.

## Miet-Verträge

vorrätig in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

## Gruls'sches Augenwasser!

General-Vertrieb Sicherer'sche Apotheke Heilbronn a/N. Seit 1786 bewährtes und bestes Mittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen. Kein Opiummittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Württ. Medicinal-Collegium stets gestattet. Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchsanweisung. Tausende von jüngster Zeit aus allen Kreisen bewiesen den Erfolg bei dessen Anwendung. An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direkt an obige Niederlage.



Dr. Spranger'sche Heilsalbe heilt gründlich veraltete Weinsäden, sowie knochenartige Wunden in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wunde ohne Ausnahme, wie böse Finger, Wurm, böse Brust, erfrorene Glieder, Karbunkelgeschwür etc. Benimmt Hitze und Schmerzen. Verhütet wildes Fleisch. Zieht jedes Geschwür, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei Husten, Hals, Schmerz, Drüsen, Acrenschäm, Lufthals-Keihen, Gicht tritt sofort Binderung ein. Zu haben in Backnang bei A. Moser obere Apotheke à Schachtel 50 Pf.

## Ein Mädchen

vom Lande sucht bis Georgii Karl Diller, Gerber.



eingeweiht, ein Kunstwerk ersten Ranges. Den Entwurf dazu haben die Architekten Eisenlohr und Weigle gefertigt, die Ausführung war der Kunststickermeister der Geschwister Djan der (Inhaber Hubert Vogel) in Ravensburg anvertraut. Die Hauptseite der Fahne zeigt die württembergischen, die Rückseite die Reichsfarben; auf jener ist im diagonalen Bande ein der Zeichnung der Reichsflagge entnommener Adler zu sehen, diese trägt die Worte „Württembergischer Kriegereubund“ nebst der Widmung des Königs in einem Eichenkranz. Ein ornamentiertes K. zeigt die Spitze des rechtswärtig verstreiften Banners.

\* **Gmünd.** Wie die ehemaligen Angehörigen anderer Regimenter, so werden sich auch diejenigen des 6. Inf.-Regts., das sich hauptsächlich aus den Oberämtern Gmünd, Göttingen, Weiskirchen, Heidenheim und Weiskirchen rekrutiert, zu einem jög. Regimente zusammenfassen, welches am 7. Juni hier geleistet werden wird.

\* **Ergebnis für die Gemeinde Unterapbach, Dtl.** Hall ist, daß bei der dort abgehaltenen Schultheißenwahl von 69 abgegebenen Stimmen 68 auf Gutabschreiber Andreas Bullinger in Oberapbach fielen.

\* **Watersbrunn.** Kronenwirt Fahrner von hier, welcher bei dem Bahngüter Eisenbahnunglück am 1. Oktober 1889 auch unter dem Bergungslüften war, hat eine Entschädigung von 11000 Mark erhalten.

\* **Zu Weiter z. St. Dtl.** Warbach beabsichtigen am Osterfest zwei noch schulpflichtige Buben die in der Kirche daselbst angestellten Diener zu beschuldigen ihres Inhabts. Die hoffnungsvollen Fräulein sind ihrer That geständig. Das Geld wollten sie vernachlässigen.

**Stettin, 1. April.** Der Kaiser ist kurz nach 8 Uhr heute vormittag in Begleitung eines Adjutanten sowie des Admirals Frhrn. v. d. Stolp mit Sonderzug hier eingetroffen und ganz begeistert empfangen worden. Nach kurzem Aufenthalt begab sich der Kaiser zu Wagen nach der Werft des „Vulkan“ und besichtigte dort sehr eingehend die Werkstätten, sowie die im Bau begriffenen Schiffe. Der Kaiser reiste sodann mit Sonderzug nach Lübeck weiter, überall auf dem ganzen Wege von der zahlreich zusammengeströmten Bevölkerung mit begeisterten Jubelrufen begrüßt.

**Lübeck, 1. April.** Der Kaiser und sein Gefolge, darunter Feldmarschall Graf Wolke und Staatssekretär v. Büttcher, sind nachmittags 3 Uhr von Stettin hier angekommen und wurden vom Bürgermeister Behr, dem kommandierenden General Grafen Waldersee und dem Prinz u. Prinzessin empfangen. Prinz Heinrich war von Kiel hier eingetroffen. Am Bahnhof wurde zunächst die Ehrenkompanie abgeholt. Dann wurde nach kurzem Aufenthalt des Kaisers in der Wohnung des Bürgermeisters Behr eine Rundfahrt durch die festlich prangende Stadt gemacht, wobei der Kaiser überall jubelnd begrüßt wurde. — Bei der Festtafel brachte der Bürgermeister den Toast auf den Kaiser aus. Der Kaiser dankte für den herzlichsten Empfang, der ihn tief bewegt habe. Es sei allezeit Lübeck's Bestreben gewesen, dem Vaterland zu nützen. Lübeck's Flotte kämpfte die Kaiserin einen sicheren Port. Lübeck war stets ein festes Bollwerk vaterländischer Gesinnung, das sich stets an Preußen und das Reich angeschlossen. Sein Glas gette der ehrwürdigen Kaiserstadt, der kaiserlichen Bürgerschaft, dem Senat und dem Bürgermeister

**Frankfurt, 1. April.** Heute vormittag gegen 11 Uhr brachte das Musikcorps der lauenburgischen Jäger dem Fürsten Bismarck zu dessen Geburtstag ein Ständchen. Das mit den Frühlingen bereits zahlreich erschienene Publikum hatte ungehinderten Zutritt zum Garten. Als der Fürst auf die Veranda trat, wurde er mit jubelnden Hochrufen empfangen; alles drängte sich heran, um dem Fürsten die Hand zu drücken und ihm Blumen zu überreichen. Der Fürst zog sich bald zurück, nachdem er gesagt hatte, daß er leider nicht gesund sei und in dem Schneewetter nicht draußen bleiben dürfe. Zahlreiche Gäste sind angelangt, um dem Fürsten ihre Glückwünsche abzulassen, darunter der Herzog von Ujest mit der Prinzessin Hohenlohe-Dehringen, zahlreiche Herren und Damen der Aristokratie, Amkat Diez-Barby, viele Deputationen, darunter solche mehrerer Hamburger Körperschaften. Ferner eine Abordnung aus Neustadt (Pfalz), eine der Würdener Künstler, des Berliner Bismarckvereins etc. — Fürst Bismarck kehrte gegen fünf Uhr von einer Ausfahrt mit dem Herzog von Ujest zurück und begleitete sodann den Fürsten, welcher mit dem Amkat Diez-Barby nach Berlin zurückfuhr, zum Bahnhof. — An dem vom Hamburger Reichstagswahlverein veranstalteten Fackelzuge nahmen gegen 4000 Personen teil. Der Zug währte drei Viertel Stunden und verlief aus glänzender. Woermann hielt an den vor das Schloßhof getretenen Fürsten eine Ansprache, in welcher er hervorhob, er komme nicht als Vertreter einer politischen Partei, sondern als Bürger der Nachbarstadt Hamburg, um dem Fürsten ein Zeichen der Dankbarkeit zu geben für die dem Vaterlande geleisteten Dienste. Der Fürst dankte aufs bewegteste. Als langjähriger Minister habe er sich viele Feinde gemacht, wisse aber, daß er in der ersten Hand des Kontinents viele Freunde besitze, wovon er übrigens auch sonst im ganzen deutschen Vaterlande manches hören könne. Er versicherte, er werde diese Anerkennung als teures Vermächtnis seinen Kindern und Erben hinterlassen.

**Stalien.** Rom, 1. April. Der ital. Gesandte in Washington, Jaba, benachrichtigte vor einigen Tagen Blaine, er habe seitens der ital. Regierung Befehl erhalten, mit motiviertem Urlaub abzuziehen, wenn die Regierung der Ver. Staaten den gestellten Forderungen nicht genüge. Als Blaine am 28. und 29. März erklärte, es sei nicht möglich, die verlangten Zusicherungen zu geben, wartete der Gesandte Italiens noch zwei weitere Tage und überreichte dann gestern mittag die Abschieds-Note. Es bestätigt sich, daß der Gesandte der Union bei der ital. Regierung erneut Schritte that, um die Hinüberführung der Angelegenheit zu bewirken.

**Turin, 1. April.** In der gestrigen Versammlung der Familienangehörigen des verstorbenen Prinzen Jerome Napoleon in Mouscaliere wurde Prinz Viktor als Haupt der Familie anerkannt. Die Erben begaben sich nach Genf und Prangins zur Testament-Öffnung.

**Portugal.** Lissabon, 2. April. Das deutsche Uebungs-geschwader ist gestern hier eingetroffen, nachmittags besuchte Admiral Schöder den Marineminister, heute wird er vom Könige empfangen, alsdann wird der König den Besuch erwidern. Der deutsche Gesandte veranstaltet zu Ehren der Gäste einen Ball.

**Bulgarien.** \* Der Polit. Korresp zu Sofia ließ die türkische Regierung auf Erluchen der bulgarischen einige der

Mitschuld am Attentat von Sofia verdächtige Bulgaren in Konstantinopel verhaften. Die bulgarische Regierung bestreite, ohne daß die Untersuchung in Sofia bisher ein bestimmtes Ergebnis gehabt, bereits Beweise für ein sorgfältig vorbereitetes, weit verzweigtes Komplot mit dem Mittelpunkte Belgrad und Konstantinopel und dem Ziel der Ermordung Stambulows, Zimkows und Grelows, ein Komplot in das mehrere bekannte Agitatoren in Sofia verwickelt seien.

**Nordamerika.** \* Die Legislatur von Minnesota ist hinter einen sonderbaren Betrag gekommen. Im letzten Jahre wurden nicht weniger als 25000 Doll. Prämien im Betrage von je 5 Doll. für erlegte Wölfe bezahlt. Die Höhe dieser Summe erregte dem noch Bedenken und bei näherer Untersuchung stellte sich heraus, daß es in den nördlichen Teilen des Staates in großem Maßstab eingerichtete Wolfsjägerien gab, welche ein sehr einträgliches Geschäft daraus machten, Wölfe zu jagen und später ihr Fell dem Staate zu verkaufen!

\* **Der neue Lehrer für Kamerun.** Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Lehrers Flab ist jetzt ein Schüler für Kamerun gewählt. Herr Storzewski aus Wallnie bei Gogolin hat bereits mit dem Auswärtigen Amte einen auf 3 Jahre laufenden Kontrakt abgeschlossen, nach welchem ihm für seine Tätigkeit in Kamerun, wohin er sich bereits im Sommer begibt, außer freier Hin- und Rückreise ein Jahresgehalt von 5000 Mark gewährt wird.

\* **Ein schreckliches Familien drama** spielte sich am 2. morgens in der Burgasse in Wien ab. Der Tapetier Kleiner erschoss seinen zwanzigjährigen Sohn und feuerte dann gegen seine Frau einen Schuß ab, die er schwer verlegte. Hierauf erschoss er sich selbst. Vorher hatte er die Gasbühnen in der Wohnung aufgemacht. Der jüngere Sohn wurde infolge der Gasausströmung bewußlos aufgefunden, konnte jedoch noch gerettet werden.

**Frankfurter Goldkurs vom 2. April.** Mark Pf. 20 Frankenstücke . . . . . 16 19—23

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang (mit Filialen)** am Sonntag den 5. April. Opfer für den Kirchenbau in Wangen im Allgäu. Vormittags 9 Uhr: Herr Delan Kalkreuter. Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Feig. Filialgottesdienst in Naubach: Herr Stadtvater Imhof.

**Gestorben.** den 2. April in Warbach: ref. Oberamtsarzt Dr. Schwan der. Beerbigung Samstag den 4. April nachm. 1/2 2 Uhr.

den 2. April: Caroline Breuninger, led. Beerbigung am Sonntag nachm. in Badnang. den 2. d. Mts.: Elisabeth Hammer, 73 Jahre alt, an Altersschwäche. Beerbigung am Samstag den 4. d. Mts. nachmittags 4 Uhr mit Freybegleitung.

In Stuttgart: Hüller, Fr., Schloffer, Wankmüller, L., Friseur, Schwab, W., Bwe., Mann, Emilie, Winter, Christiane, Strübel, J., Bwe., Weich, Schullehrer in Hühngental, Balingen. Hopp, Auguste, Nähterin. Binder, W., Nektors Wwe., Wm. Fischer, W., Schreinermeister, Pflüngen. Maier, K., Kfm., Kirchberg a. d. Jagst. Popp, Fr., Schmied, Unterapbach Dtl. Hall. Heimerdinger, Gottlieb, Cannstatt. Romig, Katalie, Cannstatt.

**Hieru Unterhaltungsblatt & Jugendfreund Nr. 14.**

keiten in sich, denn so sehr die Wirtschaftlerin von ihrer Herrin angenommen war, so viel Einfiel sie auch dafür hatte, daß die Oberaufsicht allein der Herrin gebühre, so war sie doch in schlechter Laune ganz unfähig sich zu beherrschen, und dann im Stande, der Autorität der jungen Frau ihre eigene gegenüberzustellen. Doch Dora verstand es bald, mit richtigem Takt der Wirtschaftlerin die gebührende Stellung anzuweisen, aber in so lebenswürdiger Weise, daß sie gerade durch solche Auftritte das Herz derselben nur noch mehr gewann.

Da Weiskners sich ganz auf den Verkehr mit Draus und Mohrtals beschränkte, wäre ihr Leben sehr still verlaufen, wenn nicht Anna und Schepowitz häufig bei ihnen gewesen wären und öftere Fahrten nach Königsberg zu Dora's Vater ihnen eine liebe Abwechslung geboten hätten. Professor Heimer mochte sich nicht von seinen Kranken trennen und schaute auch die weite Fahrt nach Emilienhof, aber er empfand große Sehnsucht nach seiner Tochter, welche Jahre hindurch seinem Hauswesen vorgestanden hatte und ihm nach jeder Richtung hin eine treue Gefährtin gewesen war. Für Dora waren diese Besuche immer ein Fest, und doch — als sie zum ersten Male einen solchen allein gemacht hatte, gefand sie nach der Rückkehr ihrem Mance, daß sie schon viel mehr in ihrem Heim, als in dem Vaterhause war.

Der Spätherbst mit seinem schlechten Wetter machte auch diesen Fahrten allmählich ein Ende; um so traulicher richtete sich das junge Paar in seiner Häuslichkeit ein. Waren sie des Abends allein, so las Felix meistens seiner Frau etwas vor, während sie bei ihrer Handarbeit saß, oder er machte ihr Mitteilungen aus wissenschaftlichen Aufzeichnungen, die er auf Reisen gemacht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Und gab' es immer Regen nur, Es fielen ab die Blüten, Sonn' mir des Lächelns Sonnenschein, Das wird mich besser hüten. Verlangt dich nach dem Sonnenschein, Ich will des Lächelns pflegen, Doch wird das Herz mir gar zu schwer, Bring' auch mein Lieb dir Segen. Wirft Regen du und Sonnenschein In Treuen an mich wendest, Dann muß die Liebe wohl gedeh'n Und alles fröhlich enden. Da Weiskners das schönste Entschloß, Bin wieder ich im Lande, Deß' nimme den Ring und diesen Kuß, Mein ganzes Herz zu Pfande.

Als Dora geendet hatte, erhob sich Schepowitz. „Ich danke Ihnen, gnädige Frau, und da ich weiß, daß man kein Vergnügen zu lange genießen muß, wenn es die Empfindung eines reinen Genußes hinterlassen soll, so erlaube ich mir, jetzt zu scheiden.“ „Was bedeutet dieser schnelle Aufbruch?“ fragte Felix erstaunt, als der Ost gegangen war.

Auch Dora fühlte sich dadurch befreit. „Er schien von deinem Gesange sehr entzückt.“ meinte Felix nach einer Pause neudend; „mir scheint, Dora, du hast an Schepowitz eine Eroberung gemacht.“ Sie ging nicht auf den scherzenden Ton ein, sondern sagte sehr ernst: „Das wäre mein Ehrgeiz nicht. Weibe du mit mir nur gut, auf deine Liebe bin ich stolz.“

Das Leben in Emilienhof ging seinen stillen, geordneten Gang fort. Felix war durch die Ernte sehr in Anspruch genommen und Dora mußte sich erst in ihr neues Amt einarbeiten, da sie als Mädchen nie Gelegenheit gehabt hatte, eine Landwirtschaf kennen zu lernen. Erleichterte ihr Frau Regine das einseitig durch ihre gründlichen Kenntnisse, so barg anderseits doch gerade dies Verhältnis manche Schwierig-

keiten in sich, denn so sehr die Wirtschaftlerin von ihrer Herrin angenommen war, so viel Einfiel sie auch dafür hatte, daß die Oberaufsicht allein der Herrin gebühre, so war sie doch in schlechter Laune ganz unfähig sich zu beherrschen, und dann im Stande, der Autorität der jungen Frau ihre eigene gegenüberzustellen. Doch Dora verstand es bald, mit richtigem Takt der Wirtschaftlerin die gebührende Stellung anzuweisen, aber in so lebenswürdiger Weise, daß sie gerade durch solche Auftritte das Herz derselben nur noch mehr gewann.

Da Weiskners sich ganz auf den Verkehr mit Draus und Mohrtals beschränkte, wäre ihr Leben sehr still verlaufen, wenn nicht Anna und Schepowitz häufig bei ihnen gewesen wären und öftere Fahrten nach Königsberg zu Dora's Vater ihnen eine liebe Abwechslung geboten hätten. Professor Heimer mochte sich nicht von seinen Kranken trennen und schaute auch die weite Fahrt nach Emilienhof, aber er empfand große Sehnsucht nach seiner Tochter, welche Jahre hindurch seinem Hauswesen vorgestanden hatte und ihm nach jeder Richtung hin eine treue Gefährtin gewesen war. Für Dora waren diese Besuche immer ein Fest, und doch — als sie zum ersten Male einen solchen allein gemacht hatte, gefand sie nach der Rückkehr ihrem Mance, daß sie schon viel mehr in ihrem Heim, als in dem Vaterhause war.

Der Spätherbst mit seinem schlechten Wetter machte auch diesen Fahrten allmählich ein Ende; um so traulicher richtete sich das junge Paar in seiner Häuslichkeit ein. Waren sie des Abends allein, so las Felix meistens seiner Frau etwas vor, während sie bei ihrer Handarbeit saß, oder er machte ihr Mitteilungen aus wissenschaftlichen Aufzeichnungen, die er auf Reisen gemacht hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Ströb in Badnang.

# Der Württhal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 41

Dienstag den 7. April 1891.

60. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Bezirkstextbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Aufforderung zur Faterung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1891 behufs der Besteuerung pro 1891/92.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des R. Steuerkollegiums vom 30. März 1891 (Staatsanzeiger vom 1. April 1891 Nr. 73) zur Faterung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1891 werden die Ortssteuerkommissionen hiebei angewiesen, diese Aufforderung alsbald in der örtlich üblichen Weise bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathause oder an einem sonst hierzu passenden Orte öffentlich anzuschlagen und hierbei zu bestimmen, daß die Faktionen spätestens bis zum 1. Mai schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular übergeben oder mündlich zu Protokoll erklärt werden müssen.

Bei Erlassung dieser Aufforderung ist auf die in § 16 der Instruktion zu Vollziehung des Einkommensteuergesetzes bestimmten Folgen einer Verjüngung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.

Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu faterierenden Kapitalen auch die vertragmäßigen verzinslichen Aktiven und Ausstände der Handels- und Gewerbetreibenden (mit Ausnahme der Kontokorrentforderungen) gehören und daß Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen.

Verzinsliche und unverzinsliche Forderungen unterliegen der Kapitalsteuer und sind zu fateren. Der sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, hat neben der verkürzten Steuer den zehnfachen Betrag derselben als Strafe zu bezahlen.

Die Steuergefährdung ist im Falle unvollständiger oder unrichtiger Faktion mit Ablage der schriftlichen oder mündlichen Erklärung an die Aufnahmebehörde, bei gänzlicher Unterlassung der Anzeige aber mit Ablauf des Steuerjahres vollendet. (Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes v. 19. Sept. 1892.)

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verschlingung wird dann strafrei gelassen, wenn von dem Steuer- oder Faktionspflichtigen, oder nach dem Tode des Schuldigen von seinen Erben, bevor eine Anzeige der Verschlingung bei der Behörde gemacht wurde oder eine strafrechtliche Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder abgegebene Erklärung (Faktion) bei einer Aufnahmebehörde oder einer dieser vorgeordneten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hierdurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjüngten Steuerbeträge ermöglicht wird. (Gesetz v. 13. Juni 1893.)

Bei Steuerbefreiungsansprüchen haben die Ortssteuerkommissionen die vorgeschriebenen Nachweise vollständig in das Befreiungsverzeichnis aufzunehmen. Den Ortssteuerkommissionen wird bemerkt, daß die bloße Thatfache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Faktion noch keine Veranlassung bilden soll, um von dem Fatenen einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlassung der Faktion oder des früher niedrigeren oder höheren Betrags derselben zu verlangen. Die Forderung eines solchen Nachweises ist vielmehr den Ortssteuerbehörden nur dann gestattet, wenn nach der Persönlichkeit des Fatenen oder nach den sonstigen Umständen triftige Gründe vorliegen würden, die Richtigkeit einer Faktion in Zweifel zu ziehen.

Jedem Kapitalfaterungspflichtigen, der mündlich fateriert, ist ein Exemplar der besonders gedruckten Belehrung einzufachändigen. Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle samt Beilagen spätestens bis zum 31. Mai d. J. beim Kameralamt eintreffen.

Die Ortsvorsteher haben dafür Sorge zu tragen, daß diejenigen Steuerpflichtigen, insbesondere Gewerbebesitzer, welche nach der Steueraufnahme ihren bermaligen Aufenthaltort verließen, vor ihrem Abgang die schuldige Steuer dem Ortssteueramt entrichten.

Den 3. April 1891. R. Kameralamt. Gmelin.

## In dem Konkursverfahren

über das Vermögen der Firma Martin Collin in Badnang Martin Collin, Gerbereibesitzer in Badnang, und Heinrich Collin, Kaufmanns in Badnang ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

**Mittwoch den 22. April 1891, vormittags 9 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hiersebst anberaumt. Badnang, den 3. April 1891. Gerichtsschreiber des königl. Amtsgerichts. Lohmüller.

## In dem Konkurse

über das Vermögen des Christian Fiechtner, led. Bauern von Unterweissach, und der Johannes Fiechtner, Bauern Witwe dort, ist von dem Konkursverwalter für den verstorbenen Christian Fiechtner und von der Johannes Fiechtner's Witwe für den Antrag auf Einstellung des Verfahrens nach Maßgabe der § 188 und 189 der R.-O. gestellt worden, wovon die Konkursgläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt werden, daß die Zustimmungserklärungen auf der Gerichtsschreiber's Zimmer Nr. 1 zur Einsicht niedergelegt sind.

Den 3. April 1891. Gerichtsschreiber: Lohmüller.

## Badnang.

### Zum Stiftungspfleger

wurde gewählt und heute in sein Amt einsestet David Beck jun., Wagnermeister hier. Gemeinshafil. Amt.

## Badnang.

### Friedhof betr.

Demnach beginnt die Angrabung des oberen Viertels, rechts, im alten Teil des Kirchhofs. Wer die Umgrubung eines Grabes wünscht und dafür die ordentliche Taxe bezahlt, wolle dies im Laufe dieser Woche bei Herrn Stiftungspfleger David Beck jun., Wagnermeister hier anmelden. Gemeinshafil. Amt.

## Althütte.

### Gläubiger-Benachrichtigung u. Anruf.

Gottlieb Schönecker, Zimmermann in Althütte ist am 12. Dezember v. J. seine Ehefrau Christiane geb. Wieland am 5. eisd. gestorben. Nach dem am 24. v. Mts. errichteten Inventar ist deren Gesamtvermögen um 76 M. 98 Pf. überschuldet; die Erben haben teils die Erbschaft ausgeschlagen, teils eine Erklärung noch nicht abgegeben. Hieron werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn nicht binnen 14 Tagen die Eröffnung des Konkurses erfolgt oder beantragt ist, der Nachlaß unter die bekannten Gläubiger (die Steuerforderung mit Vorrecht) verteilt würde. Zugleich ergeht an die Gläubiger die Aufforderung, ihre Ansprüche binnen gleicher Frist anzumelden. Den 2. April 1891. R. Amts-Notariat Unterweissach. Sauer.

## Lippoldswiler.

### Gläubiger-Benachrichtigung u. Anruf.

In der Nachlassfache der Karoline geb. Brenner, Witwe des Gottlieb Erb, Maurers von Lippoldswiler, beträgt der Urtheilstand 841 M. 08 Pf. Darauf hatten Schulden: versichert 669 M. 16 Pf. im Konkurs bevorrechtet 411 M. 06 Pf. unbedorrechtet 78 M. 79 Pf. 1159 M. 01 Pf.

Die Erbschaft wurde ausgeschlagen. Hieron werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß wenn nicht binnen 14 Tagen hierauf nachgewiesen wird, daß die Eröffnung des Konkurses erfolgt oder beantragt ist, der Nachlaß mit Berücksichtigung der Vorrechte des § 54 der Konk.-Ordg. verteilt würde. Etwa noch unbekannt Gläubiger haben ihre Ansprüche binnen gleicher Frist anzumelden. Den 2. April 1891. R. Amtsnotariat Unterweissach. Sauer.

## Badnang.

### Bekanntmachung,

betreffend die Auflegung der Vieh-Aufnahme- u. Umlage-Verzeichnisse.

Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichs-viehengesetz vom 20. März 1881 (RegBl. S. 189) auf 1. April 1891 gefertigten Vieh-Aufnahme- und Umlage-Verzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Verf. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (RegBl. S. 196)

vom 7. bis 13. April 1891 auf dem Rathause zu Badnang, Zimmer des Stadtschultheißen, zur Einsichtnahme durch die Viehbefitzer aufgelegt. Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Viehbefitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden. Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung. Den 6. April 1891. Stadtschultheißenamt.

## Badnang.

### Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim R. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 4. April 1891. R. Gerichtsnotariat. Stadnotary.

## Badnang.

### Von Badnang:

Danz, Jakob, Maurermeister. Segeler, Anton, Buchhalters Ehefrau. Waier, Theresia, ledig.

## Badnang.

### Von Reichenberg:

Heinzelmann, Johann Friedrich. Jätle, Gottlieb, Schuhmachergeselle. Dehsele, Johann, Tagelöhners Ehefrau von Zell. Wolf, Gottlieb, Bauers Ehefrau von Schiffraun.

## Badnang.

### Von Grohsbach:

Franz, Karl Ludwig, Wäders Wwe. Schick, Daniel, Bauers Ehefrau.

## Badnang.

### Von Maubach:

Sprecht, Gottlieb, Wagner.

## Badnang.

### Von Neidberg:

Heinzelmann, Johann Friedrich. Jätle, Gottlieb, Schuhmachergeselle. Dehsele, Johann, Tagelöhners Ehefrau von Zell. Wolf, Gottlieb, Bauers Ehefrau von Schiffraun.